



Drucken

Schliessen



Artikel aus der
Stuttgarter Zeitung -
Ausgabe Kreis
Göppingen, Freitag,
21. November 2008
Seite 24

Region Stuttgart

Kompromiss überzeugt Räte

Bahnhofsvorplatz ist geplant

Ausgabe: Nr.272

EBERSBACH. Einstimmig hat der Gemeinderat von Ebersbach (Kreis Göppingen) die Planung für den Bahnhofsvorplatz gebilligt. In die sechste Variante der Esslinger Project Gesellschaft sind auch Überlegungen der Zukunftswerkstatt Verkehr eingeflossen.

Von Sabine Riker

Die Fraktionen waren sich einig. „Das ist eine gute Lösung“, befand nicht nur Walter Hoyler von den Freien Wählern. Vor fast einem Jahr war das Thema vertagt worden, weil beinahe die Hälfte des Bau- und Umweltausschusses einen Entwurf der Agenda-Zukunftswerkstatt Verkehr favorisiert hatte, der eine kürzere und breitere und damit auch hellere Unterführung vorsah. Außerdem sollte die geplante Umfahrungsstraße näher an den Bahnhof herangerückt und auf eine Rampe an Gleis 1 verzichtet werden.

Nun sei „ein sehr tragfähiger Kompromiss“ gefunden worden, erklärte der Leiter des Bau- und Umweltamts, Horst Schaal. Auf die behindertengerechte Rampe an Gleis 1 könne verzichtet werden, da die Deutsche Bahn AG sich bereit erklärt habe, einen Aufzug zu bauen. Auch bei der Unterführung wurde nachgebessert. Sie verbreitert sich nach Süden hin, so dass viel Licht einfallen kann. Von Süden her soll diese Unterführung über eine Treppe und eine Rampe mit knapp neun Prozent Gefälle zugänglich sein. Auch wird die geplante Umfahrungsstraße dichter am Bahnhofsgebäude vorbeigeführt als in den vorherigen Varianten der Project Gesellschaft. Mit einer Tiefe von 7,90 Meter und einem Baumkarree werde der Platzcharakter aber gewahrt, so Schaal.

Große Sorge bereitet den Stadträten die Mitteilung der Bahn, das Modernisierungsprogramm für die Filstalbahnhöfe um fünf Jahre zu verschieben. Die Fraktionen forderten den Bürgermeister Edgar Wolff auf, alles daranzusetzen, dass dies nicht passiert. „Wir werden alles tun, um das Modernisierungsprogramm wieder flottzukriegen“, versicherte Wolff. Dafür liefen bereits die Drähte heiß. Der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, Walter Hertle, wollte darüber hinaus wissen, ob nicht Teile des Bahnhofsvorplatzes unabhängig von der Bahn realisiert werden könnten. Dieses Thema, so Wolff, könne man vertiefen, sobald

klar sei, wie die Krisengespräche mit der Bahn verlaufen seien.

RIKER

© 2006 Stuttgarter Zeitung

Kompromiss überzeugt Räte

Bahnhofsvorplatz ist geplant

EBERSBACH. Einstimmig hat der Gemeinderat von Ebersbach (Kreis Göppingen) die Planung für den Bahnhofsvorplatz gebilligt. In die sechste Variante der Esslinger Project Gesellschaft sind auch Überlegungen der Zukunftswerkstatt Verkehr eingeflossen.

Von Sabine Riker

Die Fraktionen waren sich einig. „Das ist eine gute Lösung“, befand nicht nur Walter Hoyler von den Freien Wählern. Vor fast einem Jahr war das Thema vertagt worden, weil beinahe die Hälfte des Bau- und Umweltausschusses einen Entwurf der Agenda-Zukunftswerkstatt Verkehr favorisiert hatte, der eine kürzere und breitere und damit auch hellere Unterführung vorsah. Außerdem sollte die geplante Umfahrungsstraße näher an den Bahnhof herangerückt und auf eine Rampe an Gleis 1 verzichtet werden.

Nun sei „ein sehr tragfähiger Kompromiss“ gefunden worden, erklärte der Leiter des Bau- und Umweltamts, Horst Schaal. Auf die behindertengerechte Rampe an Gleis 1 könne verzichtet werden, da die Deutsche Bahn AG sich bereit erklärt habe, einen Aufzug zu bauen. Auch bei der Unterführung wurde nachgebessert. Sie verbreitert sich nach Süden hin, so dass viel Licht einfallen kann. Von Süden her soll diese Unterführung über eine Treppe und eine Rampe mit knapp neun Prozent Gefälle zugänglich sein. Auch wird die geplante Umfahrungsstraße dichter am Bahnhofsgebäude vorbeigeführt als in den vorherigen Varianten der Project Gesellschaft. Mit einer Tiefe von 7,90 Meter und einem Baumkarree werde der Platzcharakter aber gewahrt, so Schaal.

Große Sorge bereitet den Stadträten die Mitteilung der Bahn, das Modernisierungsprogramm für die Filstalbahnhöfe um fünf Jahre zu verschieben. Die Fraktionen forderten den Bürgermeister Edgar Wolff auf, alles daranzusetzen, dass dies nicht passiert. „Wir werden alles tun, um das Modernisierungsprogramm wieder flottzukriegen“, versicherte Wolff. Dafür liefen bereits die Drähte heiß. Der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, Walter Hertle, wollte darüber hinaus wissen, ob nicht Teile des Bahnhofsvorplatzes unabhängig von der Bahn realisiert werden könnten. Dieses Thema, so Wolff, könne man vertiefen, sobald klar sei, wie die Krisengespräche mit der Bahn verlaufen seien.

© 2006 Stuttgarter Zeitung